

TiefbauLive und recycling aktiv

Ideelle Trägerschaften ausgebaut

Neben der Standardleistung Straßenbau ist die Kompetenz von Tiefbaubetrieben auch im anspruchsvollen Ingenieurtiefbau, Leitungsbau, Gleisbau und Landschaftsbau gefragt. Darüber hinaus stehen immer mehr Spezialaufgaben an. Neu entwickelte Technologien und Maschinen müssen verstanden und beherrscht, neue Materialien verarbeitet werden können. Hinzu kommt die wachsende Bedeutung des Recycling bei Baumaßnahmen, die nicht nur zur Wiederverwendung von Auf- und Abbruchmaterialien verpflichtet, sondern beispielsweise auch zum Wiedereinsatz des Aushubbodens. Die Flüssigbodenanwendung ist eine der aktuellsten Entwicklungen in diesem Segment.

Dass die Teilmenge an Recyclingthemen so zum wichtigen Kettenglied zwischen der zum dritten Mal durchgeführten Demonstrationsmesse TiefbauLive 2011 und der recycling aktiv 2011, Demonstrationsmesse für Recycling-Maschinen und -Anlagen, wird, ist nur eines von vielen Argumenten, die Messen zum gleichen Termin an einem gemeinsamen Standort durchzuführen. Mit

dem Angebot verfolgen die Partner darüber hinaus das erklärte Ziel, Fachbesuchern mit dem deutlich vergrößerten Angebot einen themenübergreifenden Ansatz zu bieten, der für die Praxis auch völlig neue Einsatzideen generieren kann.

Jede Messe für sich hat jeweils namhafte fachlich ideale Trägerschaften vereinbaren können. Was für die recycling aktiv bereits bei der Premierveranstaltung Prinzip war, ist für die TiefbauLive ein neuer Aspekt. Dabei sind die Zusagen des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie und des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes, die fachlich ideale Trägerschaft für die TiefbauLive 2011 zu übernehmen, letztlich nur eine Fortschreibung der in den letzten Jahren

gewachsenen Kooperation des Verbandes der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V., VDBUM, mit den beiden deutschen Bauspitzenverbänden. Ganz im Sinne der Anwender von Baumaschinen und Bautechnik wurde sowohl die projektbezogene Zusammenarbeit zu technischen Fragen vertieft, als auch der verbandsübergreifende Austausch zum EU-gesteuerten Themenfeld der Vorschriften, Verordnungen und Gesetzgebungsverfahren forciert.

Das Messedoppel findet in der Zeit vom 18. bis 20. Mai 2011 auf dem Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden statt.

www.TiefbauLive.de
www.recycling-aktiv.com



Qualitätssicherung bei der Ausbildung von Baumaschinenführern

ZUMBau®
ZUGELASSENE
MASCHINENFÜHRER IN DER
BAUWIRTSCHAFT

Bauspitzenverbände gründen Gesellschaft

Der von den Bauspitzenverbänden der Bauwirtschaft, dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. und dem Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V., im Rahmen einer Branchenvereinbarung gegründete Zulassungsausschuss für Prüfungsstätten von Maschinenführern in der Bauwirtschaft wird künftig unter dem Namen ZUMBau als eigene Gesellschaft geführt. Ziel ist die Entwicklung und der Erhalt anerkannter Qualitätsstandards bei der Ausbildung von Baumaschinenführern.

Gemeinsam mit der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft werden Mindestanforderungen an Prüfinhalte und Prüfstätten entwickelt und auf dieser Basis Prüfstätten für Maschinenführer in der deutschen Bauwirtschaft qualifiziert. „Unternehmern werden damit endlich verlässliche Qualitäts-

standards für die Auswahl und Unterweisung ihres Personals an die Hand gegeben“, erklärten die alternierenden Vorsitzenden des Zulassungsausschusses, Dipl.-Ing. Hans Stiglocher (ZDB) und Dipl.-Ing. Stefan Körbel (HDB), anlässlich der Gründung der Gesellschaft in Berlin.

ZUMBau ist auch im Internet vertreten. Unter Anderem können Listen anerkannter Prüfstätten, Qualitätsanforderungen an Prüfstätten und Informationen zu aktuellen Projekten abgerufen werden (www.zumbau.org).

Unter Einhaltung der von den Bauspitzenverbänden und der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft entwickelten Anforderungen können Organisationen ihre Anerkennung als Prüfstätte durch den Zulassungsausschuss beantragen.

HDB/ZDB

Berichtigung

Im BauPortal 1/2011, S. 32 ist der Beitrag „Qualität beim Bauen – QM-Systeme für mittelständische Bauunternehmen“ von RA Prof. Dr. jur. Thomas Ax erschienen.

In der Einleitung ist die DIN EN ISO 9001, Ausgabe 2000 genannt. Aktuell ist die Ausgabe 2008.

Diese Korrektur hat keine Auswirkung auf den Inhalt des Beitrags.